

## **Berichte aus den Geschäftsbereichen des Pommerschen Diakonievereins e. V. (2023)**

### **Geschäftsbereich arbeiten**

#### **Wir gestalten Teilhabe in der Gesellschaft und am Arbeitsleben**

##### **1. Auslastung der Leistungsangebote**

Die Leistungsangebote der Eingliederungshilfe waren per 30.06.2023 mit durchschnittlich 96% ausgelastet. Die besondere Aufmerksamkeit gilt dem Arbeitsbereich der Greifenwerkstatt. Der Duale Auftrag der Greifenwerkstatt verpflichtet zu einer wirtschaftlichen Betreibung der Arbeitsangebote, um die Entgelte für die Leistungsberechtigten zu erwirtschaften.

##### **2. Schwerpunkte im Geschäftsbereich 2023**

Alle Leistungen der Eingliederungshilfe im Geschäftsbereich sind auf der Grundlage des neuen Bundes-  
teilhabegesetzes bzw. des Landesrahmenvertrages Mecklenburg-Vorpommern verhandelt worden, so dass Übergangsvereinbarungen nicht in Anspruch genommen werden mussten.

Die Konzipierung der Stadtpartments über dem Lichtblick konnte im ersten Halbjahr abgeschlossen werden. Dank der Förderung durch die Aktion Mensch kann dieses Angebot als Zuverdienstprojekt ausgerichtet werden und wird Menschen mit erheblichen Leistungseinschränkungen eine Möglichkeit der Beteiligung am Arbeitsleben bieten.

Mit zwei größeren Investitionsmaßnahmen wurde die Leistungsfähigkeit der Arbeitsbereiche Bauernhof (Dacherneuerung Geflügelstall) und Wäscherei verbessert.

Die mit der Digitalisierung im gesellschaftlichen und im Arbeitsleben einhergehenden Veränderungen bedürfen der systematischen Unterstützung der beteiligten Akteure. Hierzu wurde ein inklusives Bildungsangebot konzipiert. Die beabsichtigte Wirkung des Projektes liegt in der Steigerung der Medienkompetenz der Beteiligten.

##### **3. Weiterentwicklungen im Geschäftsbereich**

Mit der Umsetzung der Vorschriften aus dem Landesrahmenvertrag hat sich ergeben, dass als Nachweis für erbrachte Leistungen standardisierte Leistungsquittungen zu bearbeiten sind. Für den Arbeitsbereich der Greifenwerkstatt z.B. müssen die Fachkräfte täglich durch Unterschrift bestätigen, dass sie die erforderliche Leistung erbracht haben. Die Leistungsberechtigten unterzeichnen einmal wöchentlich dafür, dass sie eine Leistung erhalten haben. Im Ergebnis werden monatlich rd. 600 DIN A 4 Seiten an den Landkreis Vorpommern-Greifswald versendet. Diese sind ergänzender Bestandteil der Leistungsabrechnung. Der Papieraufwand soll im Rahmen eines zentralen Projektes reduziert werden durch Einführung der digitalen Unterschrift und des digitalen Versands der Leistungsquittungen.

Der Arbeitsbereich „Logistik am Koppelberg“ (LaK) hat sich wirtschaftlich gut entwickelt und bietet attraktive Arbeitsangebote für Leistungsberechtigte.

##### **4. Personalsituation**

Im Geschäftsbereich sind 174 Mitarbeitende beschäftigt. Die Krankenquote konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Prozentpunkte auf 8,8% reduziert werden. Dennoch ist dieser Anteil weiterhin hoch und bedeutet eine notwendige Mehrleistung der anwesenden Mitarbeitenden. Demzufolge hat das Betriebliche Gesundheitsmanagement eine hohe Bedeutung.

Im Bereich Gesundheit und Leistungsfähigkeit werden wir mittels einer Projektförderung der Techniker Krankenkasse für einen Zeitraum von 2 Jahren unterstützt. Die Mitarbeitenden hatten Gelegenheit, durch Screenings die persönliche Leistungsfähigkeit feststellen zu lassen. Aus den Ergebnissen wurden darauf aufsetzende, vielfältige Bewegungs- und Gesundheitsangebote für die Mitarbeitenden entwickelt. Teilweise finden diese inklusiv statt.

## **5. Audits und Prüfungen**

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) des Geschäftsbereiches führt auf der Grundlage einer Jahresplanung interne Audits durch. Die Kernprozesse in den Leistungsangeboten werden in 2023 überarbeitet mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Ein unabhängiges Institut hat als externer Prüfer drei Waschgangkontrollen und eine Hygieneprüfung in der Wäscherei durchgeführt. Im Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen wurde das regelkonforme Waschen der Textilien bescheinigt.

## **Geschäftsbereich assistieren**

### **1. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2023**

Zentraler Aufgabenschwerpunkt im Geschäftsbereich assistieren war für das Jahr 2023 die konsequente Umsetzung des Landesrahmenvertrages Mecklenburg-Vorpommern nach § 131 Abs. 1 SGB IX für Leistungen der Eingliederungshilfe. Erst mit dem Abschluss von Leistungsvereinbarungen nach neuem Recht können Leistungen zur Teilhabe im Sinne der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als bedarfsgerechte Nachteilsausgleiche entsprechend §§ 1 und 4 SGB IX organisiert und als personenzentrierte Leistung erbracht und abgerechnet werden.

Eine pauschale Umsetzung der Übergangsregelung des Landesrahmenvertrages für Mecklenburg-Vorpommern nach § 131 Absatz 1 SGB IX für das Jahr 2024 wird für die Angebote des Geschäftsbereiches assistieren nur in wenigen Ausnahmefällen in Betracht gezogen. Für alle wesentlichen Angebote der Eingliederungshilfe sind entsprechende Anträge zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen gestellt bzw. bereits erfolgreich abgeschlossen worden.

### **2. Weiterentwicklung der Angebote**

Mit Unterstützung der Stadt Grimmen und des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung wurde im Rahmen der Strukturförderung zur integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung der Förderantrag für die Sanierung und den Umbau des Gutshauses im Ortsteil Groß Lehmhagen für psychosoziale Wohngruppen für Erwachsene mit wesentlichen psychischen Erkrankungen bewilligt. Am 22.06.2023 wurde der Zuwendungsbescheid in Höhe von 2.040.000,00 € durch den Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung Herrn Christian Pegel übergeben.

Das Zukunftswohnprojekt „Gützkower Landstraße 30“ für Menschen mit Behinderung in Greifswald geht ab 2023 in seine Umsetzung. Am 22.05.2023 wurde durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald die Baugenehmigung erteilt. Die Vorplanungen sind abgeschlossen. Die Gesamtbauzeit ist für den Zeitraum 17.07.2023 bis 04.04.2025 vorgesehen.

Mit der Realisierung des Wohnkonzeptes geht der Pommersche Diakonieverein e.V. den nächsten konsequenten Schritt und entwickelt zeitgemäßen Wohnraum für Menschen mit Behinderungen weiter. Die Merkmale „Individueller Lebensmittelpunkt“ und „Gemeinschaft nach Wunsch“ verbindet das zukünftige Wohnen für 32 Mieter\*innen.

### **3. Auslastung der Angebote**

Im Vergleich zum Auswertungszeitraum 2022 konnte die durchschnittliche Auslastung unserer Dienstleistungen von 92,9 % auf 94,1 % gesteigert werden. Neben der kontinuierlich hohen Auslastung der Pflegeangebote mit ergänzender Eingliederungshilfe (97% - 100%), konnte die Nachfrage des Angebotes „Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen von 59 % (2022) auf 66 % (2023) verbessert werden.

#### **4. Personalsituation**

Im Geschäftsbereich assistieren sind derzeit 301 Mitarbeiter\*innen verschiedener Fachrichtungen und Berufsgruppen tätig. Die Personalakquise bleibt auch weiterhin eine Herausforderung, der u.a. mit der Ausbildung eigener Pflegefachkräfte begegnet wird. Im Bereich der Fachkräfte der Eingliederungshilfe haben wir unsere Aktivitäten intensiviert und stehen nunmehr in engem Kontakt mit den ausbildenden beruflichen Schulen der Region. Für die Schüler\*innen halten wir geeignete Praktikumsplätze vor und unterstützen die Praktikant\*innen durch qualifizierte Praktikumsbegleiter\*innen. Mit dem Ausbildungsende 2023 konnten wir im Vergleich zum Vorjahr mehr Dienstverträge mit Absolvent\*innen der Fachrichtung Pflegefachmann/Pflegefachfrau bzw. Heilerziehungspfleger\*in als im Vergleichszeitraum 2022 abschließen.

#### **5. Externe Prüfungen**

In den Einrichtungen des Geschäftsbereiches fanden 2023 Prüfungen nach § 8 Einrichtungenqualitätsgesetz (EQG M-V) für Einrichtungen nach SGB IX sowie Prüfungen durch das Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH statt. Bei allen Prüfungen wurden keine qualitätsrelevanten Abweichungen festgestellt.

### **Geschäftsbereich pflegen**

#### **1. Extern: Situation in der Pflege**

Die ersten Insolvenzen von Pflegeeinrichtungen waren bereits im Jahr 2022 zu verzeichnen und haben zum Jahresanfang 2023 zugenommen. Die Träger können gestiegene Personal- und Sachkosten nicht einfach durch Preiserhöhungen auffangen, sondern müssen im Rahmen der Kostensatzverhandlungen mit Pflegekassen und Sozialhilfeträgern die Pflegesätze aushandeln. Im ambulanten Bereich werden die Personalkosten die aus der Tariftreueregelung nicht ausreichend durch Kranken- und Pflegekassen refinanziert. Die Kostensätze steigen darüber hinaus teilweise erst mit deutlicher Verzögerung zu den zu refinanzierenden Kostensteigerungen und nicht immer im wirtschaftlich notwendigen Maße und können so den realen Kostenanstieg nicht kompensieren.

#### **2. Auslastung der Angebote im GB pflegen**

Die Belegung ist weiterhin an keinem Standort auf dem Niveau der vorpandemischen Jahre angelangt. Die Auslastung kann weiterhin nur an den Standorten Demmin und Greifswald als zufriedenstellend bezeichnet werden Trotz eines aktiven Aufnahmegeschehens – im Zeitraum Jan.-Juli wurden 157 Kunden in die Kurzzeit- und vollstationäre Pflege aufgenommen – konnten die Auszüge (152 im gleichen Zeitraum) nur knapp kompensiert werden. Rein statistisch lässt sich für die ländlichen Bereiche eine dauerhafte Tendenz der Abnahme der Nutzung der pflegerischen Leistungsangebote feststellen, die wir in der Praxis bestätigt sehen.

Die Tagespflege in Demmin zeigt sich trotz einer deutlichen Erhöhung der Pflegesätze zum Jahresbeginn sehr stabil mit einer hohen Auslastung, während es für die Tagespflege Greifswald weiterhin schwierig ist, die Kapazitäten komplett zu belegen.

#### **3. Personalsituation**

Die mehrfach angesprochene und dargestellte schwierige Fachkraftsituation in der Pflege stellt sich unvermindert als große Herausforderung dar. Es ist jedoch feststellbar, dass die urban gelegenen Standorte (Demmin und Greifswald) eine etwas entspanntere Bewerbersituation haben als die ländlich gelegenen Standorte.

Die diesjährige Bewerberauswahl für die Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann und zum/zur Pflegehelferin/Pflegehelfer hat 11 Auszubildende für die Fachkraftausbildung und 12 Auszubildende für die Ausbildung zum Pflegehelfer ergeben. Damit konnte das Kontingent an vorhandenen Ausbildungsplätzen in diesem Jahr fast komplett ausgeschöpft werden.

Die im letzten Jahr beschriebenen hohen Krankenquoten entwickeln sich an allen Standorten mit unterschiedlichen Ausprägungen zurück. Auch hier sind wir aber von einer Normalisierung, im Sinne des vorpandemischen Niveaus, teilweise noch deutlich entfernt. Auch die verstärkt genutzte Inanspruchnahme von Zeitarbeitsfirmen kompensiert Ausfälle oder niedrige Fachkraftquoten nur zur Sicherstellung der Anwesenheit einer Pflegefachkraft und dient üblicherweise nicht einer Entlastung des eigenen Personals.

#### **4. Weiterentwicklung**

Vor dem Hintergrund der dargestellten Situation im Pflegemarkt und der wirtschaftlichen Kennzahlen im Geschäftsbereich pflegen wurde dem Vorstand die Zusammenlegung der Standorte Jarmen und Gützkow vorgeschlagen. Die Umsetzung konnte nach kurzer, intensiver Vorbereitung zum 30.09.2023 realisiert werden. Insgesamt 32 Kunden und ein Großteil der Mitarbeitenden sind mit dem Annastift in das Nikolaiheim umgezogen. Damit wird der Standort Gützkow langfristig in seiner Auslastung und personellen Ausstattung stabilisiert. Zusammen mit der Pilotumsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens soll so im Nikolaiheim ein modern ausgerichtetes Pflegeangebot am Standort Gützkow etabliert werden. Die aktuell durchgeführte Pflegesatzverhandlung hat die geplante personelle Veränderung vollumfänglich bestätigt und in die Refinanzierung übernommen, damit ist ein wesentlicher Meilenstein des Vorhabens gelungen.

#### **5. Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens**

Im Bericht des Jahres 2022 wurde bereits die kommende Einführung eines neuen Personalbemessungssystems beschrieben. Dieses Projekt wird seit Februar durch eine Projektkoordinatorin betreut und steht inzwischen vor der praktischen Umsetzung, die wir als Pilotprojekt im Nikolaiheim vorgesehen haben. In fünf internen Arbeitsgruppen wurden die inhaltlichen Voraussetzungen im Geschäftsbereich geschaffen. Im Rahmen unserer Teilnahme an einer Arbeitsgruppe im Diakonischen Werk konnten wir die Umsetzung auf Landesebene mitgestalten und zeitnah in unserem Projekt adaptieren. Die Heimaufsicht begleitet das Projekt sehr engagiert und die Umsetzung des Personalbemessungssystems im Landesrahmenvertrag ist aus unserer Sicht positiv gestaltet.

#### **6. Zusammenfassung**

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Geschäftsbereich weiterhin unter dem strukturellen Problem des Fachkräftemangels leidet. Dies findet seinen Ausdruck in nicht erreichter Belegung und wirtschaftlich enttäuschenden und unzureichenden Ergebnissen. Aufgrund des ersten Verhandlungsergebnisses und der landesrechtlichen Festlegungen sehen wir die Veränderungen durch den § 113c SGB XI als realistische Chance, einen positiven Effekt für die wirtschaftliche Situation der Standorte des Geschäftsbereichs pflegen zu erreichen und die pflegerische Versorgung in den Einrichtungen neu zu definieren und Belastungsspitzen für unsere Mitarbeiter\*innen abzusenken.

Als besondere Herausforderung nehmen wir die steigenden Kostensätze in der Vermarktung wahr. Die steigenden, durch die Pflegebedürftigen selbst zu tragenden Eigenanteile sind vielfach Gesprächs- bzw. Diskussionsthema im Dialog mit den Betroffenen und ihren Angehörigen. Häufig bedeuten unsere Kostensatzsteigerungen auch den Eintritt in die Sozialhilfebedürftigkeit für unsere Kunden. Dieses ist ein sehr schwieriges und emotionales Thema für viele unserer Kunden und deren Angehörige trotz des vorhandenen Verständnisses für unsere Belange.

#### **Bürgerhafen**

Nach drei Jahren Pandemie kann der Bürgerhafen im Jahr 2023 endlich wieder richtig durchstarten, alte Angebote wieder aufnehmen und neue beginnen lassen. Wir nehmen ein bleibendes, wenn nicht sogar steigendes Interesse an ehrenamtlichen Tätigkeiten wahr, sodass wir sehr froh sind, weiterhin eine wachsende Gemeinschaft bieten zu können.

Das hauptamtliche Team des Bürgerhafens bleibt ebenfalls stabil in der Besetzung, da ausreichend Fördermittel zur Refinanzierung akquiriert werden konnten. Das Bundesprojekt „Mehrgenerationenhaus“ ist bis mindestens 2028 gesichert.

Mit den Mitteln des Integrationsfonds des Landes werden in diesem Jahr Erfahrungen aus dem Bereich der ehrenamtlichen Patenschaften in der Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten und in der Kooperation mit den Gemeinschaftsunterkünften in Greifswald umgesetzt.

Das Projekt „MitMachZentrale“ des Landes Mecklenburg-Vorpommerns läuft weiterhin erfolgreich unter unserem Dach. Im Rahmen dieses Projekts werden u. a. im gesamten Landkreis beantragte Ehrenamtskarten bewilligt, Sponsoren dafür angeworben sowie das gesamte Angebot bekannter gemacht.

Das auf drei Jahre angelegte Projekt mit dem Schwerpunkt Demenz, gefördert über die Deutsche Fernsehlotterie, kann in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt werden. Unter dem Titel „Demenzsensibles Mehrgenerationenhaus“ arbeiten wir daran, sowohl Betroffene und deren Angehörige zu unterstützen als auch präventiv tätig zu werden. Eines der wichtigsten Projekte ist dabei u. a. unser „Demenz-Atelier“ in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich pflegen, bei dem die künstlerische Auseinandersetzung Fantastisches in den Menschen bewirkt. Ein neues ehrenamtliches Angebot mit dem Titel „Memory-Time“ läuft ab diesem Jahr erfolgreich. Zudem wird ein weiteres Projekt aus einer Landesförderung, die Ausbildung zur/zum „Seniortrainer\*in“, begleitet. Aber auch unser eigenes Seminarangebot für „neue“ Ehrenamtliche in unseren Reihen setzen wir im Rahmen unserer „Bürger Akademie Vorpommern“ fort.

Auch inhaltlich werden viele unserer Angebote weitergeführt, zum Beispiel die Wunschgroßeltern, Handarbeitsgruppen, SilverSurfer, Patenschaften, Wall-Singen und das Café mit Herz. Neue Angebote auch in Kooperation kamen hinzu: Plauderecke in der Stadtbibliothek, Sportangebot, Lach-Yoga.